

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1933

Ausgegeben Schwerin, Freitag, den 1. September 1933.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 232) Evangelische Vereine und Verbände.
- 233) Deutscher Luthertag 1933.
- 234) Propsteiwechsel für Gr. Laasch.
- 235) Siedlungen.
- 236) Lichtbilder-Archiv.
- 237) Geschenk.
- 238) bis 240) Schriften.

II. Personalien: 241) bis 245).

III. Berichtigung: 246).

I. Bekanntmachungen.

232) G.-Nr. I. 3154.

Evangelische Vereine und Verbände.

Der Oberkirchenrat gibt die folgende Anordnung bekannt.

Schwerin, den 25. August 1933.

Der Oberkirchenrat.

Goesch.

An die Einstweilige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche gelangen fortlaufend Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß auf dem Gebiete des evangelischen Vereinswesens überall eine große Unruhe und Unsicherheit entstanden ist.

Die Einstweilige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche ordnet an, daß jede Auflösung von bestehenden evangelischen Vereinen und Verbänden wie deren Überführung in eine andere Organisation zu unterbleiben hat, da sie einer kommenden einheitlichen und endgültigen Regelung — etwa in einem Vertrage zwischen Reich und Kirche — vorgreift.

gez. R o o p m a n n.

233) G.-Nr. I. 2931.

Deutscher Luthertag 1933.

Die Reichsgeschäftsstelle hat zum Deutschen Luthertag 1933 ein Rundschreiben herausgegeben, das mit dem Ersuchen um Nachachtung und beschleunigte Einleitung der erforderlichen Vorarbeiten hiermit im Wortlaut bekanntgegeben wird. Das Rundschreiben kann in der benötigten Anzahl von Exemplaren sofort von der Reichsgeschäftsstelle kostenlos angefordert werden. Ein Arbeitsausschuß für das Gebiet unserer Landeskirche ist bereits in Bildung begriffen. Weitere Weisungen folgen. Liturgisches Material wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Schwerin, den 10. August 1933.

Der Oberkirchenrat.

Goesch.

Reichsgeschäftsstelle.

Postcheck-Konto:
Michael Werner, Berlin Nr. 1201 67
(Deutscher Luthertag 1933).

Berlin SW. 11, den 5. August 1933.
Strefemannstraße 12.
Fernsprecher: F 5 Bergmann 1892.

3. Rundschreiben.**An die evangelischen Vereine und Verbände im Deutschen Reich.**

Der 450. Geburtstag D. Martin Luthers am 10. November d. J. soll ein Tag der Einigung sein. Er soll den Erweis bringen, daß der deutsche Protestantismus über alle hoffentlich bald überwundene Zerspaltenheit hinaus dennoch einig ist in der gemeinsamen Dankbarkeit für unseren großen Reformator, in treuem Festhalten an dem von ihm uns überlieferten Erbgut der Reformation und insbesondere im Bekenntnis zu dem durch ihn uns neu gebrachten reinen Evangelium.

In diesem Sinne soll der 10. November ein großer Volksmissionstag werden, an dem alle evangelischen Deutschen sich zurückfinden zu den Quellen ihres religiösen Lebens und zu den Grundlagen des deutschen Volkstums, wie sie in der deutschen Reformation uns für alle Zeiten geschenkt sind.

Der Ausschuß, der sich für den Deutschen Luthertag gebildet hat, stellt sich in den Dienst der Feier dieses Tages. Er will nicht selbständig bestimmen oder gar in bereits begonnene Vorarbeiten irgendwie störend eingreifen; er will eine Art Dachverband für alle Feiern und Veranstaltungen dieses Tages sein und sieht in diesem Sinne seine Aufgaben wesentlich in Anregung und Beratung und wendet sich dazu vor allem an sämtliche evangelischen Gruppen, Vereine und Verbände.

Er gibt als Anregung für sie folgende Richtlinien aus:

1. Im Mittelpunkt der örtlichen Veranstaltungen müssen die kirchlichen Feiern stehen.

2. **Wo örtliche Vorbereitungen** für die sonstigen Feiern des Deutschen Luthertages (öffentliche Rundgebungen und Bekenntnisakte, Volksabende mit und ohne Lichtbildervorführung, Theater- und Filmvorführungen, Ausstellungen, Werbung für das evangelische Buch, musikalische Aufführungen usw.) **noch nicht begonnen haben, müssen sie unverzüglich in Angriff genommen werden**, am besten so, daß eine örtliche Gruppe oder ein Verein die Initiative ergreift und sich mit allen anderen in Betracht kommenden Organisationen zwecks gemeinsamen Vorgehens in Verbindung setzt. Wo örtliche Vorbereitungen bereits im Gange sind, sind von den daran Beteiligten alle Organisationen mit heranzuziehen, an deren Beteiligung bisher noch nicht gedacht worden ist. Hierbei sind vor allem auch Gesangsvereine, Bühnensvereine, Orchestervereine und dergl. nicht zu vergessen. Auskunft über die an den einzelnen Orten bestehenden Gruppen, Vereine und Verbände wird gern erteilt.

3. Aus den Vertretern der einzelnen Vereine ist ein engerer Arbeitsausschuß zu bilden, der das örtliche Programm aufstellt und durchführt. Durch fortgesetzte Werbung in den Zeitungen, durch Kanzelabkündigungen und Anschläge muß das evangelische Volk dauernd auf die Bedeutung des Tages und seine Feiern hingewiesen werden.

4. Mit den Sendegesellschaften, Filmtheatern und den etwa vorhandenen Bühnen wird **von der Reichsgeschäftsstelle** verhandelt werden, damit auch sie der Bedeutung des Tages durch entsprechende Sendungen, Theater- und Film-aufführungen Rechnung tragen.

5. Mit den örtlichen Buchhandlungen ist ein Abkommen dahin zu treffen, daß während der Festveranstaltungen in den Schauläden die wesentlichste Lutherliteratur ausgestellt und zum Kauf angeboten wird; ebenso ist bei den einzelnen Veranstaltungen für die Aufstellung eines Büchertisches Sorge zu tragen. Auch für diese Arbeiten steht die Geschäftsstelle des Ausschusses gern mit ihrem Rat zur Verfügung.

6. Vor allem ist Verbindung mit den Leitern sämtlicher örtlichen Schulen und Lehranstalten aufzunehmen und mit ihnen die Beteiligung an den öffentlichen Feiern oder die Veranstaltung selbständiger Feiern zu vereinbaren. Für die Schulen ist gegebenenfalls die Verteilung des von uns herausgegebenen kleinen Festbuches in Anregung zu bringen.

7. Von der Bildung der örtlichen Ausschüsse und den geplanten Veranstaltungen bitten wir, der Geschäftsstelle des Deutschen Luthertages 1933, Berlin SW. 11, Stresemannstraße 12, freundlichst Mitteilung zu machen.

Für die **Beratung** stellt sich der Ausschuß in folgender Weise zur Verfügung:

1. Er ist bereit, Vorschläge für die Gestaltung der örtlichen Programme zu machen und bei ihrer Durchführung mitzuwirken.

2. Er ist in der Lage, Festredner zu vermitteln und nachzuweisen.

3. Er ist bereit, geeignete Bühnenstücke, Luther-Festspiele und dergl. für größere und kleinere Verhältnisse anzugeben und vor allem für Filmvorführungen die Vermittlung zur Vorführung des großen Lutherfilms von Hans Rysler zu übernehmen, auch Lichtbilderreihen zu vermitteln.

Im übrigen ist die Ausgabe eines einheitlichen Festabzeichens geplant, das

baldigst hergestellt werden soll und dann den örtlichen Ausschüssen zur Verfügung steht.

Ferner ist die Herausgabe eines Lutherbüchleins in Vorbereitung, das zu billigem Preise (voraussichtlich 30 Pfg.) als Fest- oder Programmbuch verkauft oder verteilt werden soll.

Weitere Nachrichten erfolgen je nach Fortgang der Arbeiten, vor allem die Bekanntgabe des Festausschusses.

Der Arbeitsausschuß des Deutschen Luthertages 1933.

D. Fahrenhorst,
Direktor des Evangelischen Bundes, Protestantischer Weltverband, Vorsitzender.

Alfred Bierschwale,
Glaubensbewegung „Deutsche Christen“.

Pfarrer Wilhelm Engelman,
Zentralausschuß für Innere Mission.

Dr. Bruno Geißler=Leipzig,
Gustav=Adolf=Verein, Reichsverband Deutscher Evangelischer Auslandarbeit.

Max Grevemeyer,
Evangelischer Presbyterverband für Deutschland.

Lic. Hans Hermenau=Potsdam,
Evangelische Reichs-Frauenhilfe.

Pfarrer Werner Ringel=Bernau.

W. Stichert=Hamburg,
Martin=Luther=Bund.

Lic. Oskar Schulz=Wittenberg,
Lutherhalle.

234) G.-Nr. I. 2541.

Die Kirchengemeinde Gr. Laasch scheidet am 1. Oktober 1933 aus der Propstei Neustadt aus und wird zur Propstei Ludwigslust gelegt.

Schwerin, den 18. August 1933.

235) G.-Nr. I. 3209.

Weiterer Nachtrag

zum Verzeichnis der Pfarrgemeinden, in denen gesiedelt worden ist.

(Kirchliches Amtsblatt Nr. 2 von 1933 Seite 12 ff., Nr. 5 S. 43, Nr. 8 S. 73.)

Gemeinde	Post	Pastor
Kirch Mummendorf	Grieben (Mecklb.)	Schulz
Vielist	Waren (Mürk)	Wegener
Granzin b. Boizenburg	Greden (Mecklb.)	Sadler

Schwerin, den 29. August 1933.

236) G.-Nr. I. 2127.

Lichtbilder-Archiv.

Für das Lichtbilder-Archiv des Oberkirchenrats gingen weitere Aufnahmen der Kirchen und Pfarrhäuser ein:

Gadebusch, Propstei Gadebusch; Marlow, Propstei Marlow; Wizmar, St. Georg, Propstei Wizmar; Heil. Geist, daselbst (St. Jürgen); Bentwisch, Propstei Ribnitz; Westenbrügge, Propstei Bukow.

Schwerin, den 29. August 1933.

237) G.-Nr. III. 4341.

Geschenk.

Der Patron der Kirche Hohen-Demzin, Herr Dr. von Stauß, Burg Schütz, schenkte der Kirche Hohen-Demzin eine Kirchenfahne sowie ein neues Kanzeldeckchen.

Schwerin, den 26. August 1933.

238) G.-Nr. I. 2965.

Schriften.

Die Augustnummer der von Karl Girgensohn begründeten Monatschrift „**Christentum und Wissenschaft**“ (Verlag C. F. Ungelenk, Dresden) enthält die folgenden Beiträge:

Lage und Ertrag der Gegenwartphilosophie. Von Pastor Dr. Wilhelm Ernst in Creipau bei Merseburg.

Naturwissenschaft und Religion. Von Professor Dr. F. Hempelmann in Leipzig.

Gnade und Kirchenverfassung. Von Rev. Principal D. A. E. Garvie, M. A., D. D., London. Aus dem Englischen übersetzt von Professor Lic. Dr. R. Winkler, Heidelberg.

Karl Barths Angriff auf die Glaubensbewegung Deutsche Christen. Von Professor D. Dr. Georg Wobbermin, Göttingen. Chronik.

Neues Schrifttum aus Theologie, Philosophie und angrenzenden Gebieten.

Schwerin, den 12. August 1933.

239) G.-Nr. I. 3048.

Schöttler, Hans, D., Generalsuperintendent und Honorarprofessor: Von der Welturkunde des Gotterlebens. Teil II: Das Gotterleben im Neuen Testament. Berlin W 35, 1933, Verlag des Evang. Bundes. Kl. 8°, 72 S., 75 Pfg.

Dem ersten Teil, das Gotterleben im Alten Testament behandelnd, ist nunmehr als zweiter Teil „Das Gotterleben im Neuen Testament“ gefolgt. Das Büchlein, in sinniger Aufmachung hergestellt, gibt den religiös Interessierten in fesselnden Ausführungen die Antwort auf die Frage der Menschheit: „Wie komme ich zum

Erlebnis Gottes?“ Der Verfasser hilft den ehrlich Suchenden zu einer überzeugenden Antwort durch den alle Widerstände und Widersprüche überwindenden Nachweis, daß alle religiösen Vorgänge nicht denkbar sind ohne ein entsprechendes „Gott-erlebnis“ auf Seiten des Empfängers. Solche Erlebnisse sind verschiedenartig und als Naturerlebnis, Gewissenserlebnis, Willenserlebnis, Gefühlerlebnis und Erkenntniserlebnis möglich. Im wesentlichen Unterschied von dem „Gottesleben im Neuen Testament“ nach seiner hier sich zeigenden Mannigfaltigkeit. Die Ausführungen sind für die Gegenwart von besonders aktueller Bedeutung. Denn durch sie ist die Möglichkeit gegeben, für die evangelische Verkündigung eine Form zu finden, die dem Bedürfnis der Gegenwart im weitesten Maße entgegenkommt, indem es den Fernstehenden das religiöse Verständnis des Evangeliums ermöglicht, ohne daß dessen Inhalt irgendwie verkürzt wird. Hier spricht das Evangelium selbst zu einem jeden, der es zu sich reden läßt. Auch von diesem Büchlein gilt das Wort: „Nimm und lies!“.

Schwerin, den 18. August 1933.

240) G.-Nr. I. 3166.

In der von den Herren D. Burghart und D. Dr. Sellin herausgegebenen Schriftenreihe „Der Weg der Kirche“ (Verlag Walter de Gruyter & Co.) sind nunmehr die Hefte 2 und 3 unter dem Titel „Kirche und junge Generation im Ringen der Zeit“ bzw. „Kirche und Volk“ erschienen.

Schwerin, den 25. August 1933.

II. Personalien.

241) G.-Nr. II. 2296.

Dem Pastor Lic. Vofß in Basedow ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Kirch-Tesar zum 1. Oktober 1933 verliehen worden.

Schwerin, den 8. August 1933.

242) G.-Nr. I. 3153.

Die Emeritierung des Konsistorialrates D. Leo erfolgt nicht, wie versehentlich bekanntgegeben, zum 15. Oktober, sondern zum 1. November 1933.

Schwerin, den 25. August 1933.

243) G.-Nr. III. 4231.

Der Pastor Schliemann tritt auf seinen Antrag zum 1. November 1933 in den Ruhestand. Meldeschluß für die Pfarre Alt-Tabel: 15. September 1933.

Schwerin, den 25. August 1933.

244) G.-Nr. I. 3006.

Vor der Prüfungsbehörde für die erste theologische Prüfung in Rostock bestanden im Juli die folgenden Kandidaten der Theologie:

1. Ernst Bardey aus Berlin-Charlottenburg.
2. Wilhelm Christmann aus Schaam (Rhld.).
3. Otto Grebe aus Jessenitz.
4. Hans Knepper aus Essen.
5. Hans Schliemann aus Gr. Salitz.
6. Heinrich Stoll aus Parchim.
7. Heinz Taetow aus Rossow.
8. Otto Türk aus Dorf Dambek bei Grabow.
9. Detlev von Walter aus Göttingen.

Schwerin, den 15. August 1933.

245) G.-Nr. I. 3104.

In die erste theologische Prüfungsbehörde wurde für den verstorbenen Kirchenrat D. Wilbrandt der Pastor Hoepfer in Massow bei Freyenstein berufen.

Schwerin, den 22. August 1933.

III. Berichtigung.

246) G.-Nr. III. 3786.

Im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 13 vom 14. Juli 1933, Seite 118, Nr. 193, 2. Zeile 1 muß es heißen statt „Bauernverein“ „Frauenverein“.

Schwerin, den 21. August 1933.

Seite 156

(leer)